

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, meine Damen und Herren!

Ich freue mich sehr, dass Sie hier sind und unserer Einladung gefolgt sind.

Mit Ihrer Teilnahme an unserer Bürgerkonferenz setzen Sie ein deutliches Signal gegen die zunehmenden Tendenzen des Rechtspopulismus und des Rechtsextremismus.

Sie zeigen mit Ihrem Engagement, worauf es ankommt, und worauf wir stolz sein können: Wetter hält zusammen und setzt ein Zeichen gegen Rechts!

Lassen Sie mich mit einer Erinnerung beginnen: Vor 85 Jahren, am 30. Januar 1933 endete mit der Machtübertragung an Adolf Hitler die Weimarer Republik.

Einer der Gründe, warum die Weimarer Republik scheiterte, war der Umstand, dass es in diesen 15 Jahren zu wenige Demokraten gab, die sich für die Demokratie einsetzten.

Sicher, unsere heutige Demokratie ist nicht Weimar.

Das hat der Schweizer Journalist Fritz Rene Allemann bereits 1956 mit seinem zum Schlagwort gewordenen Buchtitel „Bonn ist nicht Weimar“ festgestellt.

Aber was wir derzeit feststellen, sind gewisse Parallelen zu den Geschehnissen damals:

Extreme Positionen, die sich unversöhnlich gegenüber stehen, Hass auf den Gegner, der andere Meinungen vertritt als die eigenen, Hass auf das Andere, das Fremde.

Ein Brutalismus der Sprache, ein beständiges Verschieben der Grenzen, was öffentlich gesagt werden kann, die Bereitschaft rechtsextremer Kreise, diese verrohte Sprache in Gewalt zu übersetzen...

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Worum geht es uns?

Wir müssen in diesen Tagen erleben, wie unser als selbstverständlich hingenommenes Bild der Demokratie immer häufiger rechtsextremistisch und rassistisch motivierten Angriffen ausgesetzt ist.

Wir müssen erleben, wie erste Auswüchse dieser abscheulichen Bewegung, die auf Hetzkampagnen, Gewalttaten und einer zunehmend verrohenden Sprache fußt, jüngst auch in unserer Stadt sichtbar geworden sind.

In dieser vom Rat der Stadt Wetter einberufenen Bürgerkonferenz wollen wir gemeinsam Wege finden, wie wir uns dieser Entwicklung vielfältig und kreativ entgegen stellen.

Es geht auch darum, wieder mehr Balance in unsere Kommunikation, in das öffentliche Miteinander zu bringen:

Statt extremer Positionen, die sich einander gegenüber stehen, sollten wir auf den Weg der Mitte zurückfinden – eine Mitte, die zwar selbstverständlich extreme Positionen zurückweist, aber gegnerische Positionen anerkennt und andere Meinungen akzeptiert.

Das Rezept ist denkbar einfach: Wir sollten wieder mehr miteinander als über- und gegeneinander reden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wir freuen uns auf Ihre Ideen, Aktionen und Projektvorstellungen, mit denen wir von der heutigen Konferenz ausgehend klarstellen:

Wetter ist und bleibt eine Stadt des Miteinanders. Wetter hat keinen Platz für Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit.

Wir sagen: Wehret den Anfängen – und zwar gemeinsam!

Vielen Dank!